



# KirchenVolksBewegung

**Danke, dass Sie die „Stimme des Kirchenvolks“ stärken!**

**Spendenkonto** DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

## Wie (lange) können Gemeinden überleben?

Die in diesem Sommer veröffentlichten Kirchaustrittszahlen für das Jahr 2015 sind dramatisch. Mit 181.925 liegen sie bei den Katholiken sogar noch etwas über dem Spitzenwert des Krisenjahres 2010, als die systematische Vertuschung sexualisierter Gewalt ans Licht kam. Doch aufgrund der guten Wirtschaftslage verzeichnen beide großen Kirchen immer noch Rekordeinnahmen bei den Kirchensteuern. Etwa 6,09 Milliarden Euro erhielt allein die römisch-katholische Kirche im Jahr 2015, von den anderen Zuwendungen aus Staats- und Sozialkassen ganz zu schweigen. Ein eklatantes Missverhältnis, das aber auf lange Sicht den Bedeutungsverlust der christlichen Kirchen nicht stoppen können, zu denen sich jetzt nur noch knapp 60 Prozent der Deutschen bekennen.

Eine Trendwende wird nur dann möglich sein, wenn es gelingt, neue Wege zu den Menschen zu finden, die sich zwar mit der christlichen Botschaft identifizieren können und sich dafür auch einsetzen, aber kein Interesse mehr an überlebten kirchlichen Strukturen und ihrem Hierarchiedenken haben. Dazu sind neue und überzeugende Antworten auf die Säkularisierung zu finden, die nicht nur als Glaubens- und Bedeutungsverlust, sondern als eine tiefgreifende Umgestaltung der Glaubensformen



Karikatur: Gerhard Mester

*Angesichts des doch eher enttäuschenden Interesses junger Männer am Priesteramt müssen wir die Frohe Botschaft neu und zeitgemäß interpretieren...!*

*Wo zwei oder drei **Gemeinden** in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Mt. 18,20*

zu deuten ist. Damit müssen sich die Gemeinden auseinandersetzen und zugleich ein neues, aktives und solidarisches Verhältnis zu ihrem Lebensraum vor Ort gewinnen.

Wie derzeit die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen zeigt, können kirchliche Gemeinden ein wesentlicher Kristallisationspunkt des immer wichtiger werdenden zivilgesellschaftlichen Engagements sein. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und

Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“ ist der Grundgedanke der pastoralen Konstitution „Gaudium et spes“ des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965).

Aber auch der Umgang mit Geld bleibt wichtig: Seit dem Skandal um den früheren Limburger Bischof Tebartz-van Elst sind die deutschen Bistümer um mehr finanzielle Transparenz bemüht. Mit dem Vorlegen umfangreichen Zahlenmaterials ist es aber nicht getan. Es kommt darauf an, wer entscheidet und wofür das Geld ausgegeben wird. Nur dann werden die Kirchenbürger und Kirchenbürgerinnen auch in Zukunft bereit sein, ihre Kirchensteuer zu zahlen, um sinnvolle kirchliche Strukturen zu erhalten und zivilgesellschaftliches Engagement zu ermöglichen. *Wir sind Kirche-Bundesteam*

Ratschlag  
Wittenberg  
21.-23.  
Oktober  
**2016**

**Mach's  
wie  
Gott,  
werde  
Mensch!**

– **Anstelle der Wir sind Kirche-Herbst-Bundesversammlung** –  
Bitte melden Sie sich **bis 23. September 2016** zum **gemeinsamen „Ratschlag“** an, den die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* zusammen mit dem Institut für Theologie und Politik Münster (ITP) und der Leserinitiative Publik Forum (LIP) gestaltet.

Unter dem Thema „**Mach's wie Gott, werde Mensch**“ geht es um die zu erneuernde Reformation der Kirchen, des Glaubens und des Gottesbildes; u.a. mit **Prof'in Dr. Renate Wind** und **Prof. Dr. Ulrich Duchrow**.

**Informationen und Anmeldung** auf unserer Internetseite oder direkt bei *Wir sind Kirche* c/o Thomas Kaufhold, Heidehofweg 119a, 22850 Norderstedt, Tel.: 040-3098 1603, E-Mail: [kaufhold@wir-sind-kirche.de](mailto:kaufhold@wir-sind-kirche.de)



KirchenVolksBewegung

Leserinitiative  
**Publik-Forum**



Seit Jahrzehnten werden von deutschen Diözesanleitungen immer wieder neue Gemeindestrategien und Pastoralpläne entwickelt – aber alle unter der Prämisse der Leitung durch Priester. Jedoch: Die Mitte der Gemeinde ist die Eucharistiefeier. Sie darf der Gemeinde nicht durch ein Gesetz der Kirchenleitung vorenthalten werden, das besagt, nur zölibatäre Männer dürften Eucharistie feiern. Die Koppelung des Dienstes der Gemeindeleitung mit dem Zölibat entbehrt jeder biblischen Grundlage und missachtet heutige Erfordernisse; schon das 2. Vatikanische Konzil hat sie als nicht notwendig bezeichnet.

### „Machen Sie mir mutige Vorschläge!“

**Papst Franziskus** hat gegenüber Bischof Erwin Kräutler gesagt: „Machen Sie mir mutige Vorschläge!“ Hier sind sie:

Der **emeritierte Amazonasbischof Erwin Kräutler** mahnt dringend, die Zulassungsbedingungen zum Weihenpriestertum zu überdenken. Das Zustandekommen einer Eucharistiefeier dürfe nie davon abhängen, ob ein zölibatär lebender Priester vorhanden ist. Es gehe um die Erfüllung des Auftrags Jesu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Die Zusammenlegung von Gemeinden kritisiert Kräutler als „Palliativtherapie“ und hält auch nichts davon, Priester aus anderen Ländern und Kontinenten zu „importieren“.

Der aus Deutschland stammende langjährige katholische **Missionsbischof Fritz Lobinger** in Südafrika spricht sich dafür aus, dass Gemeinden ohne Priester durch ein „Team“ geleitet werden, die auch ordiniert werden sollten, damit sie mit ihren Gemeinden Eucharistie feiern können.

**Bischof Dr. Franz-Josef Bode** in Osnabrück, seit 2010 Vorsitzender der Pastorkommission der DBK, hat sich dafür ausgesprochen, die Rolle der Priester und auch die des Diakonats in der katholischen Kirche neu zu überdenken: „Verantwortung muss nicht an Weihe gebunden sein.“

**Kardinal Reinhard Marx** hat im Erzbistum München und Freising dazu eingeladen, Pastorkonzepte vor Ort zu erarbeiten, die offen sind „für neue Wege und Experimente gemäß dem Blick auf die vor Ort vorhandenen Ressourcen und Charismen“. Ebenso werde es „nötig sein, verschiedene Leitungsmodelle und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Beteiligung von Haupt- und Ehrenamtlichen an der pastoralen Arbeit in der praktischen Umsetzung zu prüfen“.

Der neue **Erzbischof von Mecheln-Brüssel, Jozef De Kesel**, hat sich für die Möglichkeit einer Priesterweihe von verheirateten Männern ausgesprochen und erinnerte an die unierten katholischen Kirchen des Ostens, wo verheiratete Männer Priester werden können.

**Notker Wolf, scheidender Abtprimas der Benediktiner**, ist überzeugt, dass die Zusammenlegungen von Pfarreien in Deutschland an ihre Grenzen stoßen werden. Deshalb sollten Laien auch mehr Befugnisse erhalten.

**ZdK-Präsident Prof. Thomas Sternberg** warnte jüngst vor einem dramatischen Priestermangel, der die Probleme in den Pfarreien verschärfe. „Wenn unsere Kirche Bestand haben soll in Deutschland, dann geht das nicht über XXL-Pfarreien.“ Auch der Einsatz ausländischer Priester sei keine Lösung.



Karikatur: Gerhard Mester

„Gemeinsam Kirche sein“ wird dort verwirklicht, wo die Kirche den Menschen nahe ist“, heißt es in der am 10. August 2016 veröffentlichten Arbeitshilfe der DBK, die das Wort der Bischöfe vom 1. August 2015 zur Erneuerung der Pastoral weiterführt. → [www.gemeinsam-kirche-sein.de](http://www.gemeinsam-kirche-sein.de)

Doch bei der Umsetzung wird sich zeigen:

- Inwieweit werden neue Wege und Experimente wirklich zugelassen und die Angst der Kirchenleitung vor Kontrollverlust überwunden?
- Wird man sich auf die Möglichkeit des Zugangs von Frauen zu kirchlichen Diensten und Ämtern einlassen? Der deutliche Einsatz für den gleichrangigen Diakonat für Frauen wäre ein Zeichen.
- Wird den Pastoral- und Gemeindeferent\_innen sowie fähigen Laien und Laiinnen wieder die Möglichkeit zur Predigt in Eucharistiefeiern geöffnet?
- Bekommen die Gläubigen, die Kirchenbürger und Kirchenbürgerinnen, endlich ein Mitspracherecht bei der Bestellung von Leitungsverantwortlichen auf allen Ebenen?
- Bekommen Gemeinden echte Mitentscheidungsmöglichkeiten, die nicht vom Wohlwollen des örtlichen Pfarrers abhängen und an seinem Veto scheitern können?
- Wird es für die Leitung von Eucharistiefeiern ortsgebundene Beauftragungen auch für Laien und Laiinnen geben können, damit die immer wiederholte Aussage, dass die Eucharistiefeier das Zentrum der Kirche sei, nicht hohle Behauptung ist?

### Kleiner Gemeinde-Check von *Wir sind Kirche* für das Gespräch in Ihrer Gemeinde

Unsere Gemeinde

- ist lebendig. Wie?
- übernimmt Verantwortung für sich selbst. Wie?
- ist für Menschen da, die in Not sind. Wie?
- würde ohne Pfarrer gut zurechtkommen. Warum?
- ist eine einladende Gemeinde. Wodurch?
- ist eine zukunftsfähige Gemeinde. Wie?

*Eine Karte mit den Fragen des „Gemeinde-Check“ kann auch in größerer Stückzahl angefordert werden.*

„Wie sollte die Kirchen-Gemeinde von heute aussehen?“

Statements im *Wir sind Kirche*-Zelt auf dem Katholikentag

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=678#VIDEO](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=678#VIDEO)

### ■ Reflexion des Gesprächsprozesses – fast ohne Bischöfe

Ein Jahr nach Ende des fünfjährigen, von den Bischöfen 2010 initiierten Gesprächsprozesses gibt es von Seiten der DBK noch immer keine konkreten Vorstellungen und keinen Zeitplan, wie dieser Prozess partizipativ gestaltet, verbindlich fortgeführt und weiterentwickelt werden kann, so wie es die Bischöfe einmal zugesagt hatten.

Die **erste Reflexionstagung der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“** im Bistum Essen am 1./2. September 2016 zeigte, wie weit die Kirche in Deutschland immer noch von der Vorgabe von Papst Franziskus „**Kirche und Synode sind Synonyme**“ (so auch der Titel der Tagung) entfernt ist, die dieser im Oktober zum 50-jährigen Jubiläum der weltweiten Bischofssynode gemacht hatte. Nur zwei Bischöfe nahmen an dieser ersten Reflexionstagung teil: der Essener **Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck**, der auch der Steuerungsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) angehörte, sowie **Bischof Dr. Gebhard Fürst**, Geistlicher Assistent des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Das Thema steht auch nicht auf der veröffentlichten Tagesordnung der Herbstvollversammlung der DBK in Fulda.

Die Befürchtungen, der von den Bischöfen gesteuerte Gesprächsprozess sei nur ein „Sandkastenspiel“ und die „Illusion eines Neubeginns“ gewesen, haben sich nach Meinung von *Wir sind Kirche* in Vielem bestätigt. Eine verantwortliche Mitwirkung des Kirchenvolkes wird von einem Großteil der Kirchenleitung immer noch nicht gefördert. **Deshalb unterstützt *Wir sind Kirche* die mehrfachen Forderungen, eine deutsche Synode nach dem Vorbild der „Würzburger Synode“ (1971-1975) einzuberufen.**

Wenn es kirchenrechtlich derzeit nicht möglich ist, eine Synode nach diesem Vorbild durchzuführen, so sollten die Bischöfe sich zumindest zu anderen Formen der Synodalität, d.h. der gemeinsamen verantwortlichen Gestaltung kirchlichen Lebens zusammen mit dem Kirchenvolk, bekennen. Damit die von Papst Franziskus propagierte „Synodalität auf allen Ebenen“ praktiziert werden kann, wird wohl eine Korrektur der Dogmatik und des Kirchenrechts erforderlich sein, für die die Bischöfe sich in Rom einsetzen müssen.

Die Tagung machte auch deutlich, wie schlecht es um die **grundsätzliche Zusammenarbeit zwischen DBK und ZdK in der „Gemeinsamen Konferenz“** bestellt ist, die nach der Würzburger Synode 1975 eingerichtet wurde, aber von vielen Bischöfen einfach ignoriert wird. Bereits 2007/2008 hatte die „Gemeinsame Konferenz“ die Idee eines bundesweiten „Zukunftsforums“ entwickelt, die dann jedoch am Veto der Bischofskonferenz scheiterte. Bei vielen Bischöfen scheint die Anfang der 1990er Jahre – also noch vor dem Kirchenvolksbegehren 1995 – vom ZdK konstatierte Dialogverweigerung fortzubestehen. „Auch weiterhin bleibt es unsere Aufgabe, nach Wegen zu suchen, die Partizipation und Leitung in der Kirche zusammenbringen“, so das offizielle Fazit der Tagung von DBK und ZdK.

*Wir sind Kirche* zum „Gesprächsprozess“ der Bischofskonferenz:  
→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=600](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=600)

### ■ Weiterarbeit nach „Amoris laetitia“

Die kontroversen Reaktionen seit der Veröffentlichung des nachsynodalen Schreibens „Amoris laetitia“ zur Weltbischofssynode zur Familie am 8. April 2016 zeigen, dass eine Diskussion über die Themen in Gang gesetzt worden ist. Viele Theolog\_innen haben sich zu Wort gemeldet. Auch einige Bischofskonferenzen haben sich inzwischen mit „Amoris laetitia“ befasst. Dabei treten die Ambivalenzen des Dokuments deutlich zu Tage. Eine gründliche, wissenschaftliche Aufarbeitung braucht wohl seine Zeit angesichts der sehr grundsätzlichen Themen. *Wir sind Kirche* wird den nachsynodalen Prozess weiter intensiv verfolgen.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=6181](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6181)

### ■ Studienkommission zum Frauendiakoniat

Am 3. August 2016 hat der Vatikan die Mitglieder der Studienkommission zum Diakoniat der Frau bekannt gegeben, der unter Leitung von Erzbischof Luis Francisco Ladaria Ferrer jeweils sechs Frauen und Männer angehören; aus Deutschland Karl-Heinz Menke, emeritierter Professor für Dogmatik und Theologische Propädeutik an der Universität Bonn und Mitglied der Internationalen Theologenkommission. – Die ausführliche Stellungnahme von *Wir sind Kirche*, die Bedingungen für die Arbeit der Diakoninnen-Kommission formuliert, ist jetzt auch ins Englische und Italienische übersetzt worden.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=6215](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6215)



Karikatur: Gerhard Mester

Vorsicht, Eure Heiligkeit, es gibt schwarze Schafe unter uns!!

### Wiener Kardinal Schönborn: Papst hat starke Opposition trotz großer Zustimmung

Papst Franziskus ist nach den Worten des Wiener Kardinals Christoph Schönborn trotz großer Zustimmung mit einer intensiven innerkirchlichen Debatte konfrontiert. Während der Papst „eine große Akzeptanz in Milieus hat, die sonst mit der Kirche nicht so viel zu tun haben“, gebe es gleichzeitig „eine doch sehr starke, signifikante innerkirchliche Opposition, die sich aktiv und lautstark engagiert“. Im Bewusstsein dieser Situation habe ihm Franziskus kürzlich gesagt: „Wir müssen versuchen, die innerkirchlichen Opponenten liebevoll zu gewinnen.“

(KNA 18. Juli 2016)

→ [www.wir-sind-kirche.de/site/?id=393&id\\_entry=6328](http://www.wir-sind-kirche.de/site/?id=393&id_entry=6328)

### ■ Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Nach den Vorgängen in Hildesheim und Würzburg zeigen die aktuellen Vorwürfe gegen Kardinal Marx, dass das Thema sexualisierte Gewalt noch lange nicht aufgearbeitet ist. Die heutigen Erklärungsversuche, warum er damals als Bischof von Trier Missbrauchsvorwürfen nicht konsequent nachgegangen sei, hält *Wir sind Kirche* für eine „Vertuschung light“. Schon nach den Leitlinien von 2002 galt, dass die Fürsorge dem Opfer gelten muss. Doch der beschuldigte Priester konnte weiterhin im Amt bleiben.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6342](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6342)

### ■ Hoffnung auf neuen Leitungsstil in Limburg

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* wünscht dem neuen Bischof von Limburg, dem bisherigen Trierer Generalvikar Dr. Georg Bätzing, dass es ihm gelingen möge, mit einem partizipativen, kooperativen und delegierenden Leitungsstil möglichst bald das Vertrauen der Priester und aller Gläubigen im Bistum zu gewinnen.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6309](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6309)

### ■ 12. *Wir sind Kirche*-Pilgerradtour

„Von der Freiheit eines Christenmenschen – mit Martin Luther unterwegs“ war das Motto der 12. Ökumenischen Pilgerradtour der KirchenVolksBewegung entlang der Werra und Weser von Eisenach nach Bad Gandersheim. Die ersten Touren 2009/2010 verbanden die Städte des Ökumenischen Kirchentags Berlin und München.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=712](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=712)

### ■ *Wir sind Kirche* in Küngs Gesamtausgabe

In der Einleitung von Band 6 „Kirchenreform“ der 24-bändigen Gesamtausgabe im Herder-Verlag würdigt Prof. Hans Küng ausführlich auch die KirchenVolksBewegung. Der Band enthält auch zwei Texte, die bei Veranstaltungen

### ■ Ausgewählte Neuerscheinungen

- **Elmar Mitterstieler: Das Priestertum aller Getauften.** Impulse und Quellentexte. echter-Verlag 2015, ISBN 978-3-429-03860-1, 112 S., € 9,90
- **Dom Hélder Câmara: Briefe aus dem Konzil.** Edition Exodus 2016, ISBN: 978-3-905577-93-8, 1016 S., € 69,00
- **Urs Eigenmann: Dom Hélder Câmara.** Sein Weg zum prophetischen Anwalt der Armen, topos 2016, ISBN: 978-3-8367-0015-3, 303 S., € 19,95
- **Papst Franziskus, Simon Biallowons: Gott ist barmherzig.** Die wichtigste Botschaft .... Herder 2016, ISBN: 978-3-451-31146-8, 144 S., € 14,99
- **Benedikt XVI., Peter Seewald: Letzte Gespräche.** Droemer Knaur 2016, ISBN 978-3-426-27695-2, 288 S., € 19,99
- **Hermann-Josef Frisch: Der Koran für Christen.** Gemeinsamkeiten entdecken, Herder 2016, ISBN: 978-3-451-34845-7, 256 S., € 19,99
- **Interreligiöser Kalender September 2016 – Dezember 2017: Sakrale Objekte.** www.ir-kalender.ch, EAN: 978-2-940-31873-5, CHF 19.00

### ■ Terminvorschau (in Auswahl)

13. September 2016  
 17. September 2016  
 19.-22. September 2016  
 24. September 2016  
 25. Sept.-1. Okt 2016  
 17.-20. Oktober 2016  
 21.-23. Oktober 2016  
 4.-6. November 2016  
 12. November 2016  
 18./19. November 2016  
 10.-12. März 2017  
 24.-28. Mai 2017  
 21.-28. August 2017  
 27.-29. Oktober 2017

→ laufend aktualisierte Termine: [www.wir-sind-kirche.de/?id=632](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=632)

**Prof. Dr. Hermann Häring: „Glaube in einer säkularisierten Epoche“** in Kassel (19.30 Uhr)  
 Bundesweite Demonstrationen „Für einen gerechten Welthandel: CETA & TTIP stoppen!“ ([www.ttip-demo.de](http://www.ttip-demo.de))  
 Herbst-Vollversammlung der *Deutschen Bischofskonferenz* in Fulda

**Prof. Dr. Hermann Häring: „Weltethos – die Reformation des 21. Jahrhunderts?“** in Augsburg (15:30 Uhr)  
 Interkulturelle Woche der Kirchen: „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt“ ([www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de))

**3rd International Conference of Priest Movements and Reform Organizations** in Chicago

**Ratschlag „Mach´s wie Gott, werde Mensch“** von *Wir sind Kirche*, LIP und ITP in Lutherstadt Wittenberg

**Council der Internationalen Bewegung *Wir sind Kirche*** in Rom

**Studentagung „Die alte Kirche und die jungen Leute“** von *Plattform Wir sind Kirche* u.a. in Wien

**Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken** in Bonn-Bad Godesberg

---

**39. öffentliche *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung** zum Thema Pastoral in Würzburg

**36. Deutscher Evangelischer Kirchentag „Du siehst mich“** in Berlin und Wittenberg

**Wittenberger Ökumenische Versammlung „Vom wahren Schatz der Kirchen“** in Lutherstadt Wittenberg

**40. öffentliche *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung** in Ulm

**Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:**

**KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München**

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) • Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

Spendenkonto: *Wir sind Kirche* e.V. IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

sicher spenden über das DKM-Spendenportal: [www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html](http://www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html)

*Wir sind Kirche* e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)